



Aus der Kirchenbank

Besinnung für den dritten Sonntag nach
Epiphanias, 24. Januar 2021
aus der Christuskirche Hof

Zur Jahreslosung 2021

PSALM 103

Lobe den HERRN, meine Seele,
und was in mir ist, seinen heiligen
Namen! ² Lobe den HERRN, meine
Seele, und vergiss nicht, was er dir
Gutes getan hat: ³ der dir alle deine
Sünde vergibt und heilet alle deine
Gebrechen, ⁴ der dein Leben vom
Verderben erlöst, der dich krönt
mit Gnade und Barmherzigkeit,
⁵ der deinen Mund fröhlich macht
und du wieder jung wirst wie ein
Adler. ⁶ Der HERR schafft Gerech-
tigkeit und Recht allen, die Unrecht
leiden. ⁷ Er hat seine Wege Mose
wissen lassen, die Kinder Israel
sein Tun. ⁸ Barmherzig und gnädig
ist der HERR, geduldig und von
großer Güte. ⁹ Er wird nicht für
immer hadern noch ewig zornig
bleiben. ¹⁰ Er handelt nicht mit uns
nach unsern Sünden und vergilt uns
nicht nach unsrer Missetat. ¹¹ Denn
so hoch der Himmel über der Erde
ist, lässt er seine Gnade walten über
denen, die ihn fürchten. ¹² So fern
der Morgen ist vom Abend, lässt er

unsre Übertretungen von uns sein.
¹³ Wie sich ein Vater über Kinder
erbarmt, so erbarmt sich der HERR
über die, die ihn fürchten. ¹⁴ Denn er
weiß, was für ein Gebilde wir sind;
er gedenkt daran, dass wir Staub
sind. ¹⁵ Ein Mensch ist in seinem
Leben wie Gras, er blüht wie eine
Blume auf dem Felde; ¹⁶ wenn der
Wind darüber geht, so ist sie nim-
mer da, und ihre Stätte kennen sie
nicht mehr. ¹⁷ Die Gnade aber des
HERRN währt von Ewigkeit zu
Ewigkeit über denen, die ihn fürch-
ten, und seine Gerechtigkeit auf
Kindeskind ¹⁸ bei denen, die seinen
Bund halten und gedenken an seine
Gebote, dass sie danach tun. ¹⁹ Der
HERR hat seinen Thron im Himmel
errichtet, und sein Reich herrscht
über alles. ²⁰ Lobet den HERRN,
ihr seine Engel, / ihr starken Hel-
den, die ihr sein Wort ausführt, dass
man höre auf die Stimme seines
Wortes! ²¹ Lobet den HERRN, alle
seine Heerscharen, seine Diener,
die ihr seinen Willen tut! ²² Lobet
den HERRN, alle seine Werke, / an
allen Orten seiner Herrschaft! Lobe
den HERRN, meine Seele!

Liebe Gemeinde!

Ich grüße Sie heute mit dem Text der Jahreslosung 2021.

Im Lukasevangelium, Kapitel 6,36 lesen wir:

**„Jesus Christus spricht: Seid barmherzig,
wie auch euer Vater barmherzig ist!“**

„Barmherzigkeit“ – das ist so ein Begriff, den man im Alltag fast nie hört. Ein „ausgestorbenes“ Wort? Weder in alltäglichen Gesprächen, noch in Rundfunk, Fernsehen, Presse: hören wir das Wort „Barmherzigkeit“. Ist Barmherzigkeit „out“?

Wenn ein bestimmter Begriff nicht verwendet wird, dann muss die Sache, von der er spricht noch lange nicht davon betroffen sein. Aber: worum geht es denn bei „Barmherzigkeit“? Oder: wie ist man denn, wenn man „barmherzig“ ist? Das Gegenteil – scheint eher verständlich.

„Unbarmherzig“ – finde ich, dass vor ein paar Tagen seit 70 Jahren erstmals wieder eine Frau in den USA hingerichtet wurde! „Unbarmherzig“ – geht es in dieser Welt an vielen Orten, in vielen Konflikten zu. Aber „barmherzig“???

Im Wort Barmherzigkeit steckt das Wort „Herz“. Damit!!! hat es zu tun! Um barmherzig zu einem Menschen zu sein, muss man ihn nicht gleich innig lieben. Barmherzigkeit hat aber so etwas, wie einen Auslöser – und das ist das *Mitleid*.

Gut, werden Sie denken, noch so ein vager Begriff. Aber Barmherzigkeit fängt mit Mitleid an. Und weil man abstrakt wirklich schlecht erklären kann, was Barmherzigkeit ist, denken wir an eine Beispielgeschichte.

In der Bibel erzählt Jesus die Geschichte vom barmherzigen Samariter. Da wird ein Reisender unterwegs überfallen und halbtot im Straßengraben liegengelassen. Nacheinander kommen drei Personen die Straße entlang. Von den ersten beiden hätte man sofort Hilfe erwartet. Sie kommen aus demselben Volk, wie der Verletzte. Sie haben vom Beruf her mit Religion zu tun und sollten sich moralisch einwandfrei verhalten. Fehlanzeige. Sie ignorieren den halbtoten Reisenden und gehen achtlos an ihm vorüber.

Nur der dritte hilft ihm. Er tut genau das Richtige: und das fängt damit an, dass er nicht wegsieht, sondern hinschaut und die Not und das Elend des am Boden liegenden Mannes wahrnimmt.

Das ist das Erste. Und das Zweite ist, dass er die Not und das Elend an sich herankommen lässt. Er hat Mitleid mit ihm. Und das dritte ist dann die konkrete Hilfe.

Neben der akuten Soforthilfe an Ort und Stelle geht es um die mittel- und längerfristige Versorgung und Genesung. Barmherzigkeit ist die handfeste helfende Tat! Wer Barmherzigkeit übt, der kann die Not eines anderen zum Besseren wenden! „Seid barmherzig, *wie* auch euer Vater barmherzig ist“ Schauen wir nochmal auf die Jahreslosung. Jetzt: auf die Satzkonstruktion! Ausschlaggebend ist das Wörtchen „*wie*“.

Ein Theologe schreibt: „Übt eine solche Barmherzigkeit in der Welt, an euren Eltern, euren Geschwistern, euren Ehemännern, euren Ehefrauen, euren Kindern, euren Mitschülerinnen, euren Arbeitskolleginnen, euren Nachbarinnen, wie ihr sie an eurem himmlischen Vater seht, *wie* ihr sie an eurem himmlischen Vater an euch selbst erlebt habt!

Und was das für eine Barmherzigkeit GOTTES ist, können wir nachlesen in der Bibel. Diese Barmherzigkeit - können wir feiern! Hoffentlich bald wieder selbstverständlich!!! und sorglos!!! in unseren Gottesdiensten! Da wird uns zugesagt, dass wir so etwas wie GOTTES LIEBE KINDER sind, dass es NICHTS GIBT, was uns jemals aus der Liebe, aus der Barmherzigkeit Gottes herausnimmt.

Die Barmherzigkeit Gottes können wir nur annehmen. Wer sich öffnet für den Willen Gottes in dieser Welt, wird von Gottes Liebe barmherzig umfassen, dass seine Schritte gesegnet sind. Schöner Zuspruch – gerade jetzt, am Jahresanfang!

Barmherzigkeit soll unser Leben bestimmen. Sie soll zu spüren sein in unseren Beziehungen. Sie wird im Kleinen sichtbar, wenn einer über seinen Schatten springen kann und sich an seinem Nächsten nicht ärgert, sondern sich ihm zuwendet, *wie* er ist.

Sie wird konkret dort, wo wir spontan und ohne Angst zu haben, selbst zu kurz zu kommen, die Not eines Mitmenschen lindern. Sie wird unsere Gesellschaft dort verändern, wo wir nicht auf die Einhaltung von Recht und Gesetz pochen, sondern unsere Herzen für alle öffnen, für alle, die Hilfe brauchen! „Seid barmherzig, *wie* auch euer Vater barmherzig ist“. Amen

Gebet

Allmächtiger und barmherziger Gott,
du hältst die ganze Welt in deiner Hand und wir beten dich an.
Vater im Himmel, Schöpfer der Welt,

du nennst uns beim Namen und kennst unser ganzes Leben.
Wir bitten dich für alle, die mit ihrer Situation überfordert sind.
Die keinen Sinn erkennen. Die sich fragen: Hat das überhaupt alles
einen Wert? Ist das irgendjemandem wichtig? Sieh jemand mich
und meine Anfechtungen? Ja, sagst du. Jedes Leben ist in deinen
Augen wertvoll.

Jesus Christus, wahrer Mensch und wahrer Gott, dein ganzes
Leben lang hast du davon erzählt, dass der Vater im Himmel
barmherzig ist. Die Menschen haben das bei dir erlebt. Du hast dich
mit ihnen an einen Tisch gesetzt und dich für sie interessiert. Das
hat sie verändert!

Wir bitten dich für uns, die wir von oben auf andere runter-
gucken. Die meinen, alles besser zu wissen. Nimm alles weg aus
unseren Herzen, was sie kalt und hart macht. Damit wir barmherzi-
ger werden.

Heiliger Geist, Tröster der Welt, es gibt so viele Menschen,
die nicht wissen, was Barmherzigkeit ist, weil noch nie jemand zu
ihnen barmherzig war. Mach du uns zu barmherzigen Menschen,
die zuhören können. Die den Mut haben, zu sagen: Ich vergebe
dir. Die teilen und geben können von dem, was sie haben.

Komm' in unsere Herzen und bring'
all deine Schätze mit.

Dir, dem ewigen, dreieinigen Gott gehört
unser Gestern, unser Heute und unser
Morgen. Dein Name sei gelobt. Amen.

Pfr. Michael Zippel
ist nicht nur Krankenhausseelsorger am Sana-
Klinikum und Pfarrer in der Diakonie. Er übt
diese Tätigkeiten als Pfarrer an der Christus-
kirche Hof aus.

